



Dr. Stefan Oster SDB  
Bischof von Passau

## Grußwort zur Ausstellung „Was niemals stirbt – Verkündigung aus Nagasaki“

### Takashi und Midori Nagai

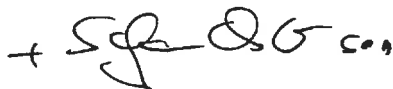
Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Organisatoren und Verantwortliche der Ausstellung!

Die Ausstellung „Was niemals stirbt – Verkündigung aus Nagasaki“ beschreibt in eindrucksvollen Bildern und Worten das Leben von Takashi und Midori Nagai, einem katholischen japanischen Ehepaar. Beide sind 1908 geboren; sie leben in Urakami, einem Vorort von Nagasaki bis schließlich der Abwurf der Atombombe am 9. August 1945 über diesem Ort das Familienleben jäh zerstört: Midori stirbt unmittelbar durch die Detonation der Atombombe im Haus der Familie, Takashi, der sich als Radiologe an seiner Arbeitsstelle aufhält, überlebt verletzt und gezeichnet. Takashi Nagai, der seit längerer Zeit an Leukämie erkrankt war, arbeitete nach Kriegsende als Radiologe weiter, widmete sich der Erziehung der Kinder und tat nach seinen Möglichkeiten Gutes für Bedürftige. Im Jahr 1951 schließlich starbt er, nach einer intensiven Zeit des selbstgewählten Rückzuges und der tiefen geistlichen Vorbereitung, die seine Suche nach einem irgendwie gearteten Sinn in den unfassbaren, geradezu apokalyptischen Ausprägungen des Krieges beschloss.

Angesichts der tragischen Lebens- und Zeitumstände der beiden Protagonisten, den Grausamkeiten des Krieges und vor dem Hintergrund dessen, wie all dies von ihnen bewältigt wurde und diese ihr Leben aus dem Glauben heraus gestaltet haben, wird deutlich, dass der Titel der Ausstellung nicht besser hätte gewählt werden können: „*Was niemals stirbt*“ – das beschreibt Takashi Nagai selbst so: *„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Das, was Zeit und Raum übersteigt und für immer bleibt, ist das Wort Jesu Christi, der Gott ist. Das Leben in seinem Wort, das Leben mit seinem Wort, das Leben, das Gott liebt und von Gott geliebt wird, das übernatürliche Leben, das Leben des Geistes: Das ist das wahre Leben, das ein Mensch leben muss“* (Ausstellung „Annuncio da Nagasaki, Rimini 2019). Und insofern ist das Zeugnis des Ehepaares Midori und Takashi Nagai zeitüberdauernde „*Verkündigung aus Nagasaki*“, auch ein beeindruckendes Zeugnis für grenzenloses Vertrauen in die Gegenwart unseres Herrn und unerschütterlichen Glauben.

Möge diese Ausstellung gerade in Zeiten, in denen ein Krieg in Europa stattfindet, ihren Beitrag dazu leisten, dass allen klar wird, dass Krieg nicht mehr sein darf: „Die Schrecken des Krieges, eines jeden Krieges, beleidigen den heiligsten Namen Gottes“ – so drückte es Papst Franziskus kürzlich aus und nahm uns alle in die Pflicht, der „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ entgegenzutreten: „Wir alle, in welcher Rolle auch immer, haben die Pflicht, Menschen des Friedens zu sein. Niemand ist ausgeschlossen! Niemand hat das Recht, wegzuschauen“.

Es ist mir auch ein großes Anliegen, allen zu danken, die dazu beigetragen haben, dass diese wertvolle Ausstellung hier in Passau der Öffentlichkeit zugänglich ist: so danke ich ganz besonders dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereines „Knotenpunkt – Begegnung verbindet e. V.“, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Passau, den Damen und Herren vom Kulturmodell Bräugasse und allen, die sich mit vielfältigem Engagement hier eingebracht haben – „Vergelt´s Gott“!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Oster SDB'.

Dr. Stefan Oster SDB  
Bischof von Passau